

BRYOZOA (MOOSTIERCHEN)

Bearbeiterin: J. Troyer-Mildner

Bryozoa (im englischen Sprachraum häufig als Ectoprocta bezeichnet) sind gekennzeichnet durch vorwiegend festsitzende Kolonien, was ihnen den deutschen Namen „Moostierchen“ einbrachte, und ihr hervorstechendstes Merkmal: eine Tentakelkrone von sehr spezifischem Bau, wie sie nur noch zwei marine Gruppen (Phoronidea und Brachiopoda) in ähnlicher Weise besitzen. Diese drei Gruppen werden in einem eigenen, bereits aus dem Ordovizium bekannten Tierstamm, den Tentaculata – „Tentakelträger“ – zusammengefasst. Gegenüber dem Artenreichtum der marinen Bryozoen (etwa 8.000 beschriebene Arten) sind die Süßwasserbryozoen nur eine sehr kleine Gruppe (bisher sind ca. 60 Arten bekannt), die für das freie Auge weit unscheinbarere Kolonien als ihre marinen Verwandten bilden. Die meisten Süßwasserarten

gehören zur Klasse der Phylactolaemata, einige wenige Vertreter sind den Gymnolaemata zuzuordnen, die sonst fast ausschließlich auf marine Gewässer beschränkt sind; letztere sind in Österreich mit einer Art vertreten: *Paludicella articulata* (EHRENBERG, 1831).

Die europäische Fauna beinhaltet 19 Arten (FAUNA EUROPAEA 2007), zehn davon sind auch für Österreich nachgewiesen (TROYER-MILDNER & MILDNER 1987, 1992, WEISSMAIR 1999, WÖSS 2005). Wöss (2005) hat in ihrer Arbeit alle bis dato in Österreich getätigten Funde zusammengefasst und Verbreitungskarten aller Arten erstellt. Bisher liegen Nachweise aus den Bundesländern Wien, Niederösterreich, Kärnten, Oberösterreich und Salzburg vor. Eine erst 2004 neu beschriebene Art (WOOD & OKAMURA 2004) bedarf noch weiterer Durchsicht des österreichischen Materials. Zwei weitere Arten kommen aller Voraus-

sicht nach in Österreich vor, das Material ist derzeit in Bearbeitung (E. Wöss mündl. Mitt.). Fast alle Funde aus Österreich wurden nach 1984 aufgesammelt. In früheren faunistischen Werken finden sich nur vereinzelte Daten (BREHM & RUTTNER 1926).

Süßwasser-Moostierchen kommen in unterschiedlichsten Gewässertypen wie Seen, Kleingewässern, Bächen und Flüssen vor, wobei besonders Seeausrinne ein optimales Verhältnis von Nährstoffreichtum zu Sauerstoffgehalt besitzen und daher ideale Standorte für Bryozoen darstellen. Ihre Kolonien wachsen auf verschiedenen Materialien wie Steinen, untergetauchtem Holz, Makrophyten, Molluskenschalen, aber auch auf anthropogen eingebrachten Materialien wie Kunststoff-, Glas- oder Metallgegenständen.

Die Wintermonate überdauern Süßwasserbryozoen als Dauerstadien (Statoblasten oder Hibernakel). Nur für die in tieferen Gewässerzonen lebenden Arten *Fredericella sultana* BLUMENBACH, 1779 und *P. articulata* wird eine Überwinterungsfähigkeit der Kolonien angenommen (ZSCHOKKE 1910, BREHM & RUTTNER 1926). Die asexuell gebildeten Dauerstadien treten in drei verschiedenen Erscheinungsformen auf: Sessoblasten, die am Untergrund festsitzen zur Sicherung des Standorts; Piptoblasten, die im vorderen Teil des Weichkörpers (Polypid) von *F. sultana* verbleiben und Flottoblasten mit luftgefülltem Schwimmring. Letztere stellen die wichtigste Strategie zur Besiedlung neuer Habitats dar: durch Verdriftung, Transport im Gefieder von Wasservögeln und bei Trockenfallen der Gewässer auch durch den Wind. Diese vielfältigen Möglichkeiten zur Bewältigung größerer Strecken bringen es mit sich, dass Süßwasserbryozoen kaum endemische Arten hervorbringen. Die österreichischen Taxa sind zum Teil Kosmopoliten, zum Teil holarktisch oder paläarktisch verbreitet und es sind folglich keine endemischen Moostierchen in Österreich bekannt.



▲ Das „Gallertige Moostierchen“, *Cristatella mucedo*, gehört zu den phylactolaematen Bryozoen mit hufeisenförmiger Tentakelkrone. Die Kolonien dieser Art sind nicht sessil wie alle anderen Moostierchen, sondern können aktiv auf dem Untergrund kriechen. Foto: M. Taurer

LITERATURVERZEICHNIS BRYOZOA

- BREHM, V. & RUTTNER, F. (1926): Die Biozönosen der Lunzer Gewässer. Int. Rev. Ges. Hydrobiol. 14: 281–390.
- FAUNA EUROPAEA (2007): Fauna Europaea. Version 1.3. <http://www.faunaeur.org>
- TROYER-MILDNER, J. & MILDNER, P. (1987): Beitrag zur Kenntnis der Moostierchen (Tentaculata: Bryozoa) Kärntens. Carinthia II 177/79.: 131–144.
- TROYER-MILDNER, J. & MILDNER, P. (1992): Zur Kenntnis der Bryozoenfauna Kärntens (Tentaculata: Ectoprocta). Carinthia II 182./102.: 579–589.
- WEISSMAIR, W. (1999): Moostierchen (Tentaculata: Bryozoa) aus Oberösterreich. Beitr. Naturkde. Oberöstr. 7: 281–284.

- WÖSS, E.R. (2005): The distribution of freshwater bryozoans in Austria. In: MOYANO G.H.I.; CANCINO, J.M. & WYSE JACKSON, P.N. (eds): Bryozoan Studies 2004. Proc. 13th Intern. Bryozool. Assoc., A.A. Balkema, Rotterdam & Brookfield, pp. 369–374.
- WOOD, T.S. & OKAMURA, B. (2004): *Plumatella geimermassardi*, a newly recognized freshwater bryozoan from Britain, Ireland, and continental Europe (Bryozoa: Phylactolaemata). Hydrobiologia 518: 1–7.
- ZSCHOKKE, F. (1910): Die Tiefenfauna hochalpiner Wasserbecken. Verh. Naturf. Ges. Basel 21: 145–152.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II - Sonderhefte](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [Endemiten](#)

Autor(en)/Author(s): Troyer-Mildner Johanna

Artikel/Article: [Bryozoa \(Moostierchen\) 378](#)